

Entwurf eines Volkstheaters (Oper und Schauspiel) Zürich = Projet de théâtre populaire (opéra et comédie) pour Zurich = Project for a municipal theatre (opera and plays) for Zurich

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: Article

Zeitschrift: **Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift**

Band (Jahr): **1-5 (1947-1949)**

Heft 11

PDF erstellt am: **28.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-328055>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Entwurf eines Volkstheaters (Oper und Schauspiel) Zürich

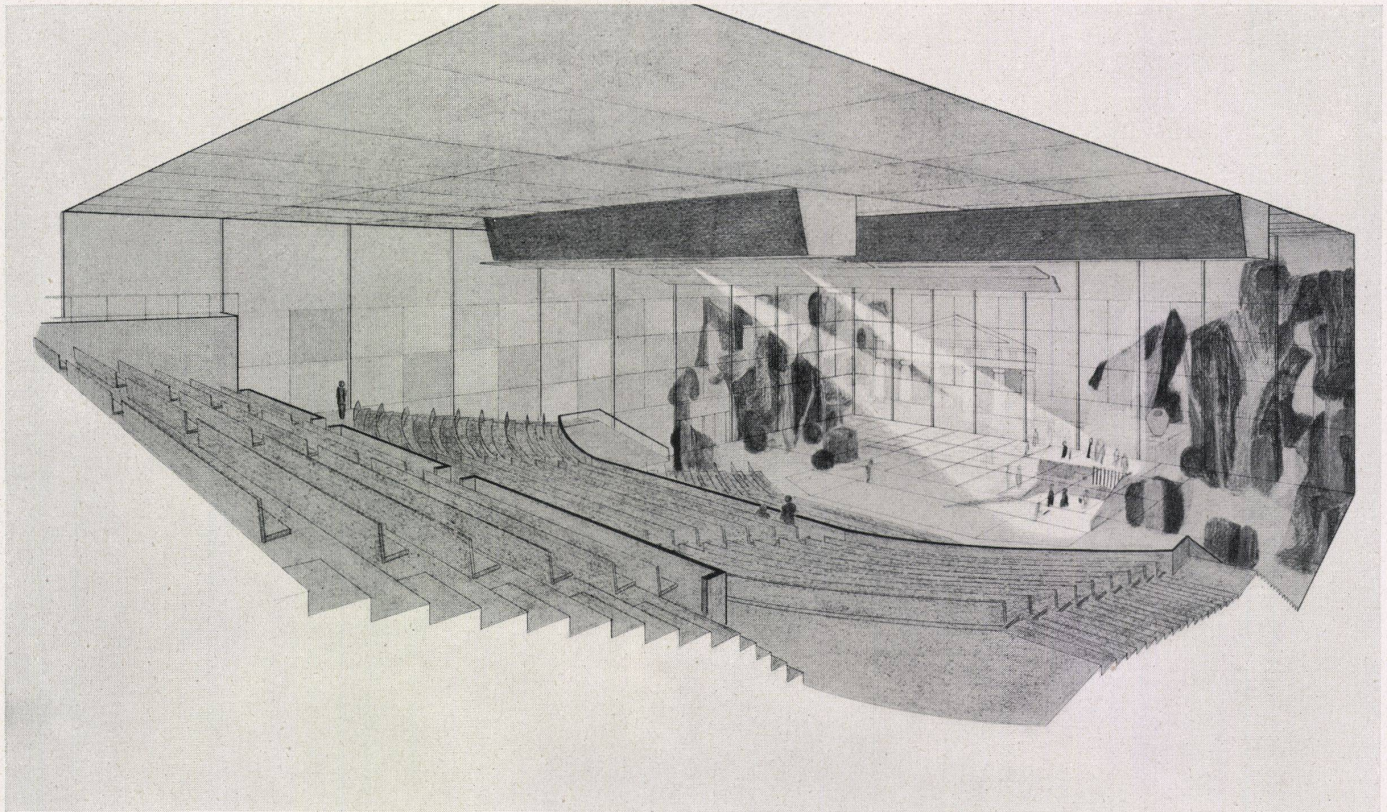
Projet de théâtre populaire (opéra et comédie)
pour Zurich
Project for a municipal theatre (opera and plays)
for Zurich

Architekt: Ernst F. Burckhardt BSA, STA
Zürich

Das Projekt von Burckhardt ist das Ergebnis der praktischen Auseinandersetzung mit den vielschichtigen Anforderungen, die sich aus der Theaterpraxis unsrer Zeit ergibt. Schon in den Jahren 1935/34 hatte sich Burckhardt beim Umbau des Corsotheaters in Zürich mit den praktischen Fragen der Theaterpraxis befaßt. Dort handelte es sich um einen Bau, der sowohl den Bedürfnissen des normalen Theaters wie denen von Variété und Revue zu dienen hatte. Hauptansprüche waren rasche szenische Verwandlungsmöglichkeiten, die Burckhardt mit einem detaillierten Schnürboden und einer in voller Bühnenbreite funktionierenden Versenkbühne löste. Elemente des Raumtheaters ergaben sich aus einer seitlich betretbaren Vorbühne und aus einem Laufsteg, der das Spiel vor dem Orchestergraben erlaubt. Die architektonisch

räumliche Gestaltung des Zuschauerraumes zeigt das langgestreckte Rechteck – die ungünstige Theaterform –, die indessen hier durch die Situation des Grundstückes unvermeidlich war. Die architektonischen Formen im einzelnen bedienen sich gekurvter Gebilde der seitlichen Wände und der Decke.

Der vorliegende Entwurf für ein Volkstheater geht auf stereometrische Formung zurück. Die quadratische Aufteilung der Seitenwände erlaubt farbige Variabilität. Der Zuschauerraum mit zirka 2000 Plätzen ist breit gelagert mit steil aufsteigender Estrade, die eine möglichst Reduzierung der Entfernung zur Bühne erlaubt. Der Orchestergraben ist überbaubar, so daß eine direkte Verbindung von Zuschauerraum und Bühne möglich wird; Aufgänge durch breite Stufen. Die Bühne kann als



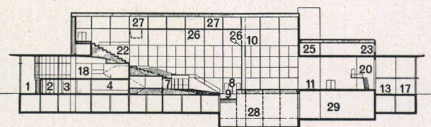
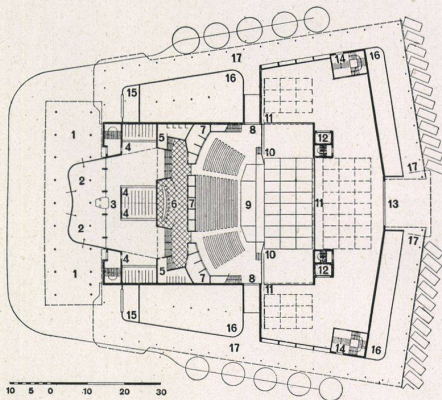
Grundriß und Schnitt / Plan et coupe / Plan and section

- 1 Vorhalle / Foyer
- 2 Eingang / Entrée / Entrance
- 3 Kasse / Caisse / Box-office
- 4 Kleiderabgabe / Vestiaire / Cloakroom
- 5 Toiletten / Lavabos / Lavatories
- 6 Theaterbar / Bar / Theatre bar
- 7 Logen / Loges / Boxes
- 8 Notausgang / Sortie de secours / Emergency door
- 9 Vorbühne / Avant-scène / Forestage
- 10 Verschiebbarer Bühnenrahmen / Cadre de scène à coulisses / Sliding slip-frame
- 11 Vorbereitungsräume / Locaux auxiliaires / Service rooms
- 12 Warenaufzug / Monte-charge / Goods lift
- 13 Bühnenzufahrt / Accès à la scène / Stage approach-drive
- 14 Bühneneingang / Entrée des artistes / Stage-door
- 15 Kiosk / Kiosque / Kiosk
- 16 Verkaufsladen / Boutique / Shop
- 17 Gedeckter Rundgang / Promenoir couvert / Covered walk
- 18 Vestibül / Vestibule
- 20 Garderoben für Schauspieler / Vestiaires pour artistes / Artists' dressing rooms
- 22 Scheinwerfertürme / Tours d'éclairage / Floodlight pillars
- 23 Probebühne / Plateau de répétition / Rehearsing stage
- 25 Magazine / Magasins / Store-rooms
- 26 Beleuchtungsbrücke / Pont d'éclairage / Light bank
- 27 Hohraum / Vide / Empty space
- 28 Unterbühne / Plateau inférieur / Space under stage
- 29 Werkstätten / Ateliers / Workshops

Innenraum des Volkstheaters bei Raumbühnenanordnung mit simultaner Dekoration zu «Sommer nachtstraum». Fortführung der Wandelemente des Zuschauerraumes auf der Bühne.

Intérieur du théâtre populaire, avec décors simultanés pour le «Songe d'une nuit d'été».

Auditorium of municipal theatre with open stage and simultaneous scenery for «A Midsummer Night's Dream».



Guckkasten und als Raumbühne benützt werden. Der Raumform des Zuschauerhauses entsprechend ist jedoch die Öffnung der Bühne in voller Breite die organische Form.

Burckhardt verzichtet auf die Verwendung eines üblichen Vorhanges, den er durch Licht- und Gegenlichtanwendung ersetzt. Zwei fahrbare Beleuchtungsbrücken an der Decke des Zuschauerraumes, die zugleich als aufteilende Raumglieder wirken, beherbergen die Hauptlichtquellen. Die Zeichnung des Innenraumes zeigt die neuartige Verwendung der Bühnendekoration, die zu einem integrierenden architektonischen Bestandteil des Gesamtraumes wird.

Die Verlegung des Hauptbühnentraktes mit dem Zuschauerraum unter ein gemeinsames Dach ermöglicht die räumliche Einheit, die heute auch von den Regisseuren angestrebt wird; die hinter, beziehungsweise neben der Hauptbühne reichlich bemessenen Hinter- und Seitenbühnen erlauben die Ausweitung des Bühnengeschehens und vor allem des optischen Hintergrundes in die scheinbare unendliche Weite. Die Breite der Raumbühnen-Version gibt die Möglichkeit einer simultanen Aufführungsmethode, wie sie auf Freilichtanlagen angewendet werden; die Bühnenanlage Burckhardts entwickelt das System der Reliefbühne weiter, die im ersten Jahrzehnt unsres Jahrhunderts zu einer einschneidenden Änderung des Regiestiles führte.